

Látogatás Waldkirchenben a Polgármesternél

Junge Ungarn sammeln Erfahrung im Bayerwald

16 Lehrlinge praktizieren sechs Wochen bei hiesigen Firmen – Empfang beim Waldkirchner Bürgermeister

Waldkirchen. Im Rahmen des europäischen Mobilitätsprojektes Erasmus+ absolvieren drei Schreiner, zwei Industriemechaniker, vier Sozialpfleger, zwei Maurer und fünf Anlagenmechaniker aus Bonyhád sechs Wochen lang bei den hiesigen Firmen bzw. Unternehmen. Die ungarische Berufsschule nimmt in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Beruflichen Schulzentrum schon seit längerem an Mobilitätsprojekten teil und Waldkirchen ist nun bereits das zweite Mal Gastgeber.

Bei den Firmen Knaus Tabbert, Metallbau Jakob, Lang Bau, Herzig und im Caritas-Altenheim bekamen die jungen Lehrlinge auf diesem Wege unter anderem die



Drei Schreiner, zwei Industriemechaniker, vier Sozialpfleger, zwei Maurer und fünf Anlagenmechaniker aus Ungarn sammelten bei hiesigen Arbeitgebern berufliche Erfahrungen.

– Foto: PNP

Gelegenheit, tiefgreifende berufliche Kompetenzen sowie Berufserfahrung zu sammeln und ihre Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Die ungarische Schule liegt im südungarischen Komitat Tolnau in der Nähe der kroatischen Grenze und ist Teil eines der größten Bildungszentren Transdanubiens.

Neben den unschätzbaren beruflichen Erfahrungen haben sie auch die Möglichkeit, das Gastland zu bereisen, fremde Kulturen zu entdecken, Sehenswürdigkeiten zu besuchen, sowie ihre Selbstständigkeit zu stärken. Außerdem gelang es ihnen, Problemlösungen zu finden und zu vertiefen und Teamfähigkeit und Ver-

antwortungsbewusstsein zu fördern.

Bei einem Besuch im Rathaus bei Bürgermeister Heinz Pollak tauschten sich die Schüler mit diesem, sowie mit Michael Anderle von der Berufsschule, mit Michael Weber von der Firma Knaus Tabbert und den zwei begleitenden Lehrkräften Elisabeth Studer und Szilvia Ferencz-Szocs über die gemachten Erfahrungen des Praktikums aus.

Weitere Projekte dieser Art und eine noch engere Zusammenarbeit mit der Berufsschule und den heimischen Betrieben sind bereits geplant. Dies zeigt auch wieder, wie wichtig ein eigener Berufsschulstandort für die heimische Wirtschaft ist.

– pnp

PNP 08.12.2015